

Koloss von Hüven

Stattlicher Stein



Großsteingrab „Volbers Hünensteine“

Dicke Brocken und lange Kammern

Dieser Findling wird nicht umsonst auch „Der Koloss“ genannt – er ist der größte bisher im Emsland gefundene Findling und der viertgrößte in Niedersachsen. Er ist 2,90 Meter hoch, 5,80 Meter lang, 4,50 Meter breit und wiegt satte 102,5 Tonnen. Im Jahr 2020 wurde er auf einer Ackerfläche nahe Hüven ausgegraben und mit hohem technischen Aufwand an seinen jetzigen Standort gebracht. Ursprünglich gelangte der Riesenbrocken als eines von vielen Gesteinsbruchstücken mit den Gletschern der Saale-Kaltzeit vor etwa 150.000 bis 200.000 Jahren ins Emsland. Zu dieser Zeit stießen gigantische Inland-Eismassen aus Skandinavien nach Deutschland vor, die Steine beim Abschmelzen zurückließen. So entstand auch die Grundmoränenlandschaft des Hümmling rund um Hüven. Aus den hier gesammelten Findlingen bauten die Menschen

der Jungsteinzeit (ca. 3900 - 2200 v. Chr.) eine Vielzahl von Großsteingräbern, von denen auch heute noch etliche besichtigt werden können – darunter Volbers Hünensteine, die einige hundert Meter weiter nördlich von hier liegen. Dabei handelt es sich um eines der am besten erhaltenen Großsteingräber im gesamten Hümmling. Die Architektur ist typisch für die Megalithanlagen der Region vom mittleren Niedersachsen bis in die Niederlande und wird „Emsländische Kammer“ genannt.



Fundstelle des Findlings in einer Ackerfläche bei Hüven im Jahr 2020

Der Weg des Geschiebes aus Skandinavien



Die Pfeile zeigen die Richtung der Gletscherbewegungen an. Man geht davon aus, dass der Eispanzer mit seiner Mitte über Schweden lag und von dort aus Eis in alle Richtungen abfloss. In England liegen daher viele Gesteine aus Südnorwegen, in Estland und Westrussland viele aus Finnland und bei uns viele aus Schweden.

Gestein mit Geschichte

Der Koloss ist äußerlich nur leicht angewittert. Die Gletscher haben ihn relativ glatt geschliffen. Möglicherweise handelt es sich bei diesem Findling um eine Variante des svekofennischen

Granits. Diese Gesteinsform erstreckt sich über ein weites Gebiet von Stockholm im Süden bis nach Nordschweden, Finnland und den Ladogasee im Nordwesten Russlands. Die svekofennischen Gesteine sind durchschnittlich 1,8 bis 2,1 Milliarden Jahre alt.

Was ist ein Geopark?

Geoparks sind Orte, in denen sich Erdgeschichte besonders gut erleben lässt. Sie zeigen auf, wie sich eine Landschaft geologisch entwickelt hat – aber auch, wie die Menschen, die dort leben, sie geprägt haben und weiterhin beeinflussen.

Geopark Emsland

Der Geopark Emsland ist eine vergleichsweise junge Landschaft, in der sich die erdgeschichtliche Entwicklung der letzten 200.000 Jahre auf vielfältige Weise zeigt: von den Findlingen, die mit den eiszeitlichen Gletschern in die Region kamen und zur Errichtung zahlreicher Megalithbauwerke verwendet wurden, über die weitläufigen Fluss- und Dünenlandschaften bis zu den Mooren mit ihrer besonderen Tier- und Pflanzenwelt.



Emsland Tourismus GmbH
Tel. +49 (0)5931 925 09 00
www.emsland.com



Kolos van Hüven
Statige steen